



## Vernetzungstreffen

### Vernetzungstreffen Mädchen\* und junge Frauen\* nach Flucht

14. März 2019 in Köln | 10.00 – 13.00 Uhr

Zielgruppe: Fachkräfte, die mit Mädchen\* und jungen Frauen\* nach Flucht arbeiten sowie Interessierte

Moderation: **Jasaman Behrouz, Renate Janßen**

Anmeldeschluss: 7.3.2019

### Vernetzungstreffen für Pädagog\*innen of color der Mädchen\*arbeit

Fokus: Praxisreflexion

10. Mai 2019 in Wuppertal | 11.00 – 15.00 Uhr

Zielgruppe: Eingeladen sind Schwarze Pädagog\*innen, of color, mit Migrationsgeschichte aus der Mädchen\*-arbeit und Kinder- und Jugendarbeit.

Moderation: **Yasmina Gandouz-Touati**

Anmeldeschluss: 30.4.2019

### Vernetzungstreffen für weiße Pädagog\*innen

Fokus: Praxisreflexion

24. Mai 2019 in Wuppertal | 10.00 – 17.00 Uhr

Zielgruppe: weiße Pädagog\*innen, die sich bereits selbstreflexiv mit Rassismus und dem eigenen Weißsein auseinandergesetzt haben. Für weiße Pädagog\*innen, die sich einen Einstieg in das Thema rassismuskritische Mädchen\*arbeit und/oder Critical Whiteness wünschen, bieten wir Inhouse Fortbildungen an. Bitte nehmt hierfür gesondert Kontakt mit uns auf.

Moderation: **Kim Annakathrin Ronacher**

Anmeldeschluss: 13.5.2019

## REFERENT\*INNEN UND MODERATOR\*INNEN

**Jasaman Behrouz** ist Koordinatorin des Projekts »Mädchen\* und junge Frauen\* nach Flucht in der Migrationsgesellschaft«

**Yasmina Gandouz-Touati** ist Diplom-Sozialarbeiterin und Medienpädagogin. Sie arbeitete als hauptamtliche Mitarbeiterin im Mädchen\*treff Bielefeld e.V. mit den Schwerpunkten rassismuskritische Mädchen\*arbeit und Medienpädagogik. Seit April 2018 ist sie Lehrkraft für besondere Aufgaben an der FH Bielefeld mit dem Schwerpunkt »Interkulturalität«.

**Soraya Geara** ist Diplom-Pädagogin und traumazentrierte Fachberaterin. Sie arbeitet bei agisra e.V. in Köln. Dort berät und unterstützt sie Frauen\* in schwierigen Lebenssituationen, u.a. Frauen\* ohne Papiere, außerdem gibt sie Seminare und Workshops zum Thema Gewaltschutz für geflüchtete Frauen\*.

**Jinan Dib** ist Soziolinguistin und Referentin in der Antidiskriminierungsarbeit. Als politische Bildungsreferentin ist sie bereits seit Jahren sowohl in der außerschulischen Jugendbildungsarbeit als auch in der Erwachsenenbildung tätig. Dabei liegt ihr Fokus auf Rassismus- und Machtkritik, Empowerment, Intersektionalität und Partizipation

**Renate Janßen** ist Geschäftsführerin der Fachstelle interkulturelle Mädchenarbeit NRW

**Parisa Karimi** ist Medienkünstlerin, Film- und Theatermacherin und Dozentin. In ihren interdisziplinären Arbeiten erforscht sie neue Ausdrucks- und Kommunikationsmethoden. Sie ist Gründerin und Ko-Kuratorin vom HeimatlosGrenzenlos Netzwerk und Studio [www.parisakarimi.de](http://www.parisakarimi.de)

**Joris Kern**, HP Psych, Theaterpädagog\*in, Fortbildungen in lösungsfokussierter Therapie und Beratung mit Kindern und Jugendlichen und mit traumatisierten Klient\*innen, sowie Contact Improvisation, gibt seit 2009 Workshops zu Konsens, meist mit dem Fokus auf Sexualität, seit zwei Jahren auch für Jugendliche/junge Erwachsene.

**Adrijane Mehmetaj-Bassfeld** ist Diplom-Sozialpädagogin (FH) und Master of Arts in Empowerment Studies. Sie ist Beraterin bei agisra e.V. in Köln und führt regelmäßig Workshops für Multiplikator\*innen durch zum Thema »Selbstbestimmungsrechte junger Migrantinnen – gegen Zwangsverheiratung und innerfamiliäre Gewalt«.

**Ines Nadrowski** ist Sexual- und Medienpädagogin. Sie betreibt (queer-)feministischen Aktivismus und Recherchen mit Fokus auf Sexualität und Intersektionalität (aus kritisch-weißer Perspektive) und ist mit dem gleichen Fokus seit 2010 in der Mädchen\*arbeit tätig. Ihre thematischen Schwerpunkte sind Sexismus und Slutshaming, geschlechtliche und sexuelle Vielfalt und Prävention sexualisierter Gewalt in digitalen Medien.

**Kim Annakathrin Ronacher**, Supervisorin und Trainerin mit den Schwerpunkten Rassismuskritik/Critical Whiteness und Diversity. Beraterin für rassismuskritische, diversitätsbewusste Projekt- und Organisationsentwicklung.

#### Weitere Infos und Anmeldungen unter:

[www.maedchenarbeit-nrw.de/lag/termine-infos.html](http://www.maedchenarbeit-nrw.de/lag/termine-infos.html)

[lag@maedchenarbeit-nrw.de](mailto:lag@maedchenarbeit-nrw.de)

fon (0202) 759 50 46

#### Ansprechpartner\*innen:

Marthe Heidbreder und Sanata Nacro

Landesarbeitsgemeinschaft  
Mädchen\*arbeit in NRW e.V.

Robertstraße 5a

42107 Wuppertal

fon (0202) 759 50 46

fax (0202) 759 50 47

[lag@maedchenarbeit-nrw.de](mailto:lag@maedchenarbeit-nrw.de)

[www.maedchenarbeit-nrw.de](http://www.maedchenarbeit-nrw.de)



## PROGRAMM 2019

- **QualifizierungsWorkshop**
- **MethodenWorkshop**
- **Vernetzungstreffen**

Gefördert vom

Ministerium für Kinder, Familie,  
Flüchtlinge und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen



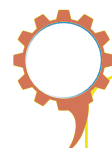
FORTBILDUNGEN FÜR DIE MÄDCHEN\*ARBEIT

Gestaltung: designbüro drillich



Die **Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen\*arbeit in NRW e.V.** ist ein landesweites Netzwerk und eine Fachstelle für parteiliche queer-feministische und differenzsensible Mädchen\*arbeit und Geschlechterpädagogik. Sie bietet Informationen, Beratung und Fortbildungen an und ist Herausgeberin\* der bundesweiten Fachzeitschrift »Betrifft Mädchen«.

Eine unserer zentralen Aufgaben ist es, die **Qualitätsentwicklung in der Mädchen\*arbeit** durch **Qualifizierungsangebote** und **fachlichen Austausch** zu fördern. Unser Angebot umfasst **MethodenWorkshops**, **QualifizierungsWorkshops** und **Vernetzungstreffen** zur Reflexion und Weiterentwicklung der **Praxis der Mädchen\*arbeit**. Es richtet sich an **Fachkräfte** in den unterschiedlichen Handlungsfeldern der **Kinder- und Jugendarbeit**, der **Schule** und **Schulsozialarbeit** sowie an **alle Interessierte**.



### QualifizierungsWorkshop Let's talk about Sex – und Konsens! in der Mädchen\*arbeit

8.2.2019 in Wuppertal | 10.00 – 17.00 Uhr

Dieser **QualifizierungsWorkshop** richtet sich an Fachkräfte in der Mädchen\*arbeit, die ihre eigene Haltung reflektieren, erweitern, festigen wollen und/oder die sich von den sexuellen Selbstverständlichkeiten und Lebensrealitäten der Mädchen\* gefordert und auch ratlos fühlen. Der Workshop hat sowohl Selbsterfahrungs- wie auch Reflexionsanteile und beschäftigt sich damit, wie Mädchen\* in ihrer Freiheit und ihrem Wohlergehen unterstützt und akzeptiert werden können. Und wie wir selbst als Fachkräfte Kriterien für unser pädagogisches Handeln entwickeln und anwenden können, um individuelle Lösungen in unterschiedlichen Kontexten zu finden.

Oft geht es in der Jugendarbeit beim Thema Sexualität um Gewaltprävention oder Verhütung. In diesem **QualifizierungsWorkshop** geht es stattdessen um den positiven Zugang zu Sexualität: Was braucht eine\*, um sich wohlfühlen, Spaß zu haben und zu genießen? Wann ist ein Raum zum Experimentieren sicher (genug)? Wie gehen wir mit den Erwartungen und Bildern um, mit denen die Mädchen\* konfrontiert sind? Welche haben wir? Wie helfen wir ihnen dabei, eigene Bilder zu entwerfen, sich zurechtzufinden und sich gegenseitig zu unterstützen?

Konsens ist dabei kein vorab festgelegtes Regelwerk, sondern ein individuelles Mosaik von Zutaten aus denen Atmosphären entstehen, in denen sich im besten Fall alle Beteiligten wohl und sicher fühlen können.

Referent\*in: **Joris Kern**

Teilnehmer\*innen 16 | Anmeldeschluss: 1.2.2019



### QualifizierungsWorkshop Zwischen Trauma und Selbstbestimmung

Unterstützung geflüchteter Mädchen\* und junger Frauen\* bei frauenspezifischer Gewalt – Stärkung der Selbstbestimmungsrechte

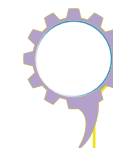
14.3.2019 in Baesweiler-Setterich |  
10.00 – 17.00 Uhr

Mädchen\* und Frauen\*, die sich im Migrationsprozess befinden, sind häufig Gewaltsituationen ausgesetzt und haben oft wenige Möglichkeiten, sich dagegen zu wehren. Die Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften und die unsichere Aufenthaltssituation verstärken häufig die Traumafolgereaktionen. Parallel haben wir es mit einer zunehmenden Verschärfung der Gesetzeslage zu tun, verbunden mit massiver Abschiebepaxis seitens der Behörden. Das momentane gesellschaftliche Klima setzt scheinbar auf Ausgrenzung, statt auf Solidarität, dabei wird Mädchen\* und Frauen\* ihre Handlungsfähigkeit abgesprochen, sie werden immer wieder als Opfer markiert.

In diesem **QualifizierungsWorkshop** beschäftigen wir uns u.a. mit rechtlichen Instrumenten zur Sicherung des Aufenthalts mit Fallbeispielen aus der Praxis und möglichen Perspektiven. Neben den rechtlichen Fragen spielt der Umgang mit Trauma, Verlust und Gewalterfahrung, ebenso eine gewichtige Rolle im Beratungsprozess, um die Mädchen\* und junge Frauen\* zu stärken und Handlungsspielräume zu entwickeln – wie kann hier eine traumasensible Beratung und Unterstützung aussehen? Auch Raum zur Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung, dem Selbstverständnis zur Profession – wie viel Anpassung braucht es, wie viel Widerstand ist nötig – soll hier thematisiert werden.

Referentinnen: **Soraya Geara,**  
**Adrijane Mehmetaj**

Anmeldeschluss: 7.3.2019



### MethodenWorkshop Das Smartphone als Tool zur Selbstdarstellung von Mädchen\* im Netz

14.3.2019 in Köln | 10.00 – 17.00 Uhr

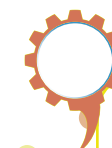
Obwohl Social Media eine wichtige Lebenswelt von Jugendlichen ist, fehlen den Fachkräften vielfach das Wissen und die Techniken, um Mädchen\* dazu anzuleiten, ihre Selbstdarstellungen im Netz bewusst zu gestalten. Dabei sind gerade in der Mädchen\*arbeit Formate wie z.B. Bibi's beauty palace allgegenwärtig. Darin werden häufig stereotype Mädchen\*bilder reproduziert und widersprüchliche Anforderungen an Mädchen\*sein gestellt, wie möglichst schön, schlank, sexy, weiß, heterosexuell, gesund und erfolgreich zu sein. Dies kann von Pädagog\*innen der Mädchen\*arbeit dazu genutzt werden, um die Jugendlichen darin zu unterstützen, sich mit ihren eigenen Geschichten, Bildern und Themen darzustellen.

In diesem praxisnahen, kompakten **MethodenWorkshop**, wird es darum gehen, kurze Videoclips selbst zu produzieren, um mit dieser Technik in der Arbeit mit Mädchen\* zu experimentieren. Es werden die Basics vermittelt, wie bei der Videoproduktion mit dem Smartphone ein ansprechendes Ergebnis erzielt werden kann. Anhand von Beispielen und Übungen lernen die Teilnehmer\*innen in diesem **MethodenWorkshop** das wichtigste Know-how kennen, und produzieren in Kleingruppen oder alleine kurze Clips.

Voraussetzung: Eigenes Smartphone (Phone oder Android) und falls vorhanden ein Notebook

Referentin: **Parisa Karimi**

Teilnehmer\*innen 10 | Anmeldeschluss: 8.3.2019



### QualifizierungsWorkshop Slut Shaming in der Mädchen\*- arbeit aus rassistischer Perspektive

16.9.2019 in Wuppertal | 10.00 – 17.00 Uhr

Slut-Shaming bezeichnet den Angriff auf und die Abwertung von Frauen\* und Mädchen\* wegen ihres vermeintlich sexualisierten Auftretens, ihrer sexuellen Aktivität oder auch nur wegen bestimmter Kleidungsweisen. Dabei ist die Grenze zwischen gesellschaftlich akzeptablem und unakzeptablem sexuellem Verhalten oder Aussehen einerseits willkürlich, gleichzeitig aber stark verbunden mit Rassismus und anderen Differenzlinien. Unsere Gesellschaft ist geprägt von der Verwobenheit zwischen Sexualisierung und Rassifizierung bzw. Othering, die Frauen\* und Mädchen\* auf ihre Sexualität und auf einen Objektstatus reduziert. Wie können wir aus einer rassistischen Perspektive Mädchen\* in einem positiven, aktiven Umgang mit ihrer Sexualität unterstützen und sie gleichzeitig in ihrer Resilienz gegenüber objektivierender Sexualisierung stärken? Inwiefern kollidieren manchmal diese und weitere Ansprüche?

In diesem **QualifizierungsWorkshop** schauen wir uns einige Methoden an, um das Thema Slut-Shaming mit Mädchen\* aus einer rassistischen Perspektive zu thematisieren. Weiterhin geht es um eine rassistische Reflexion der eigenen Haltung als Fachkraft: Was ist für mich »schlampig« und warum? Welche Körperpraxen und Bekleidungen sind für mich inakzeptabel? Welche Tänze oder Profilbilder möchte ich den Mädchen\* eigentlich ausreden? Und wie wirkmächtig ist Rassismus in diesem Zusammenhang? Hierbei wird es viel Raum für Austausch und Fragen geben.

Referentinnen\*: **Jinan Dib, Ines Nadrowski**

Teilnehmer\*innen 16 | Anmeldeschluss: 6.9.2019

